

Stand: 20.04.2026 06:34:03

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/235

"Flexible Grundschule als Regelangebot verankern"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/235 vom 31.01.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/481 des BI vom 14.02.2019
3. Beschluss des Plenums 18/623 vom 13.03.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 12 vom 13.03.2019



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Anna Toman, Gabriele Triebel, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Flexible Grundschule als Regelangebot verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Bedürfnissen und der unterschiedlichen Entwicklung der Grundschul Kinder verstärkt Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund soll das Modell der Flexiblen Grundschule als Regelangebot implementiert werden.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, hierzu ein Konzept, einschließlich der Fortbildung der Lehrkräfte, und einen „Fahrplan“ vorzulegen.

Begründung:

In der Regel entscheidet in Bayern das Geburtsdatum und eine Schuleingangsuntersuchung über die „Schulfähigkeit“ des Kindes. Bisher galt der 30. September als Stichtag für alle Kinder. Immerhin werden ca. 13 Prozent aller Kinder ein jedes Jahr zurückgestellt, weil die Eltern ihr Kind nicht „schulreif“ empfinden, ihrem Kind noch ein Jahr Kindergarten gönnen wollen oder weil triftige Gründe gegen die Einschulung sprechen. Wir von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Einschulung flexibilisiert wird, der Elternwille hier gestärkt wird und darüber hinaus sich die Grundschule selbst mehr den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder anpassen kann. Die Kinder brauchen mehr Zeit und mehr individuelle Angebote. Deshalb fordern wir, dass das Modell der Flexiblen Grundschule implementiert wird und in die Fläche gebracht wird, so dass tatsächlich am Ende alle Eltern in Bayern entscheiden können in welchem Tempo ihr Kind durch die erste sensible Phase der Grundschule geht.

Schließlich ist beim Thema Einschulung viel Unsicherheit und Sorge vorhanden. Auch weil die Grundschulzeit kurz ist und nach nur vier Jahren der Übertritt ansteht. Dadurch entsteht Druck. Eltern haben oft Sorge, dass ihr Kind diesen vier Jahren nicht gerecht wird und den Übertrittsdruck nicht aushält. Deswegen sagen viele Eltern, dass sie den Kindern mehr Zeit geben müssen, da die Kinder weiterkommen müssen. Sie wollen ihnen die Einschulung deswegen ersparen.

Bemerkenswert ist hier: Die Eltern, deren Kinder das Schulmodell der Flexiblen Grundschulen nutzen können, stellen deutlich seltener zurück als Eltern, deren Kinder nicht an diesem Schulmodell teilnehmen. Während es sonst 13 Prozent sind, liegt die Zurückstellungsquote an der Flexiblen Grundschule bei nur 4 Prozent. Hier durchlaufen die Kinder die Jahrgangsstufen eins und zwei in einem, zwei oder drei Jahren, je nach Begabung und Entwicklungsstand. An diesem Beispiel sieht man sehr gut, dass wir im bayerischen Bildungssystem einen großen Veränderungsbedarf haben. Allerdings gibt es von 2.200 staatlichen Grundschulen nur 268 Grundschulen in Bayern, die dieses Modell anbieten. So hat nur ein kleiner Bruchteil der Eltern die Möglichkeit dieses Modell bewusst auszuwählen. Von dem abgesehen, dass der Schulsprengel zunächst bindend ist.

Die Flexibilisierung der Eingangsphase an der Grundschule leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer kindgerechten Schule.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 18/235

Flexible Grundschule als Regelangebot verankern

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatlerin: **Anna Toman**
Mitberichterstatlerin: **Eva Gottstein**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 4. Sitzung am 14. Februar 2019 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Zustimmung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Ablehnung
 - SPD: Zustimmung
 - FDP: EnthaltungAblehnung empfohlen.

Markus Bayerbach
Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Anna Toman, Gabriele Triebel, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 18/235, 18/481

Flexible Grundschule als Regelangebot verankern

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 4** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Von der Abstimmung ausgenommen ist die Nummer 9. Darüber soll auf Wunsch der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gesondert ohne Aussprache, aber namentlich abgestimmt werden.

(...)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Nun erfolgt die Abstimmung über die Liste. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlage – –

(Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Ich bitte jetzt ernsthaft darum, die Plätze einzunehmen.

(Zuruf: Ernsthaft?)

– Ganz ernsthaft, ja. Sie können Ihren Platz natürlich auch ohne Ernst einnehmen, das entspricht aber nicht der Würde des Hauses. – Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der ausgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP und teilweise der AfD. Gegenstimmen! – Keine. Stimmenthaltungen! – Eine aus den Reihen der AfD. Der Landtag übernimmt diese Voten.

6. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD)
Global Compact for Migration stoppen – kein Vollzug durch bayerische Behörden
Drs. 18/139, 18/476 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus (Tessa) Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Geschlechtliche Vielfalt im öffentlichen Dienst anerkennen, Leitlinien zum Umgang mit Angleichung und Anerkennung des Geschlechts erstellen
Drs. 18/149, 18/484 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus (Tessa) Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Der dritten Geschlechtsoption im öffentlichen Dienst ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ermöglichen
Drs. 18/150, 18/485 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

